

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Berner Wochenchronik

## Politischer Herbst

Die Luft ist wieder kriegerisch  
Und scharf wie Tommy-Senf,  
Vom Frieden hört man trügerisch  
Nur hie und da in Genf.  
Doch hört man nur ganz leise dort  
Ein Flüstern bang und still,  
Wenn China oder Spanien  
Um Hilfe rufen will.

In China geht es unterdeß'  
Ganz unbarmherzig zu,  
In Schanghai, Schantung herrscht  
Die tiefste Grabesruh'. Wohl bald  
Der Japs siegt zwar zumeistenteils,  
Doch immer glückt es nicht:  
Denn beim Chinesen fällt halt doch  
Die Masse ins Gewicht.

In Spanien geht's Franco gut,  
Zu mindest momentan,  
Zieht von Santander westwärts fort  
Auf seiner Siegesbahn.  
Doch fertig ist das Ding noch nicht,  
Denn fest steht noch Madrid,  
Und auch im Aragon das Ding  
Sich sehr bedenklich zieht.

Marianne pendelt hin und her,  
Und manchmal her und hin,  
's paßt ihr nicht, daß der Duce geht  
Jetzt trotzdem nach Berlin.  
Der Moskowiter stellt sich um,  
Wer weiß, was dort noch blüht,  
Doch's Prophezeien unbedingt  
Ist heute noch — verfrüht.

Sotta.

## Schweizerland

Der Bund es rat faßte zwei Beschlüsse  
Über die Bewertung der Kernobsternte.  
In dem einen wurde der Uebernahmepreis  
für Kernobstbranntwein auf je Fr. 1.60 pro  
Liter 100 Prozent Alkohol, franco Ab-  
gangsstation oder Uebernahmestelle festge-  
setzt. Diese Uebernahmepreise werden aber  
nur für Ware ausgetrieben, die nachweisbar  
aus inländischem Kernobst stammt und bei  
der für die Rohstoffe dem Produzenten  
mindestens die vorgeschriebenen Richtpreise  
bezahlt wurden. Der zweite Bundesbes-  
chluss gilt für die Maßnahmen zur Ver-  
wertung der Kernobsternte 1937 und der  
Versorgung des Landes mit „Tafel- und  
Wirtschaftsobst“. Auch über die Verwen-  
dung der inländischen Kartoffelernte wur-  
de ein Beschluß gefaßt, bei dem Frachtzu-  
schüsse in bisheriger Weise vorgesehen wer-  
den. Die Richtpreise für gute Speisefar-

toffeln wurden mit Fr. 7.50—10.— fest-  
gesetzt.

Auch der Getreideübernahmepreis wur-  
de festgesetzt und zwar für den durch den  
Bund zu übernehmenden Inlandweizen  
der Ernte 1937 auf Fr. 36.— für den Stan-  
dardtyp I, auf Fr. 37.50 für den Standart-  
typ II und auf Fr. 38.50 für den Standart-  
typ III.

Die Uebernahmepreise für die übrigen  
vom Bund zu übernehmenden inländischen  
Getreidearten der Ernte 1937 betragen:  
Für Roggen Fr. 28.50; für Mischel  
(aus Weizen und Roggen) Fr. 31.50; für  
Dinkel, nicht entspelzt Fr. 27.—

Das Bundeshaus teilt mit, daß alle  
Schweizer in Santander wohlbe-  
halten seien. Der in Schanghai ums Leben  
gekommene Schweizer Alfred Ulrich  
Brunner war 30jährig und war seit  
2 Jahren Vertreter der chemischen Fabrik  
vorm. Sandoz in Schanghai. Er ist von  
Geburt Zürcher, ließ sich aber in Basel  
nieder, wo seine Mutter heute noch lebt.  
Er war verheiratet, hatte aber keine  
Kinder.

In den nächsten Tagen wird Oberst  
Charles von Wattenwyl, Kreis-  
instruktor der 3. Division, als Delegierter  
des Komitees des internationalen Roten  
Kreuzes im Flugzeug nach Schanghai ab-  
gehen, um zu prüfen, auf welche Weise die  
Hilfe des Roten Kreuzes in den Kriegsge-  
bieten Nordchinas am besten eingesetzt  
werden kann.

An den Meisterprüfungen haben  
in den Jahren 1934—1936 insgesamt 1096  
Bewerber teilgenommen, von denen 985  
das Meisterdiplom erhielten.

In Basel wurde am 22. August die  
katholische „Don Bosco-Kirche“ durch  
Mgr. Dr. Franz von Streng, Bischof von  
Basel und Lugano eingeweiht. Die Kirche  
wurde mit einem Kostenaufwand von Fr.  
550,000 erbaut.

In Gaur-vives bei Genf, tötete der  
wegen Fälschungen zu 3 Jahren Zuchthaus  
verurteilte Jules Keller seine Frau mit  
Messerstichen und erstach auch seinen Hund.  
Dann legte er Feuer, machte den Gas-  
bahnen auf und brachte sich selbst Messer-  
stiche in der Herzgegend bei. Er wurde in  
hoffnungslosem Zustand ins Spital über-  
führt. Das Haus wurde durch den Brand  
teilweise zerstört.

Im Salève-Gebiet fand ein Klet-  
terer die Leiche von Musikprofessor Bonny,  
der seit dem 3. August vermißt wurde und  
wahrscheinlich abgestürzt ist.

Am 23. August erfolgte am Kilchenstock  
bei Lintthal ein neuer größerer Fels-  
sturz, wobei die Zeigeranlage des Schieß-  
vereins zerstört wurde.

Aus der Garderobe des Golfhauses in  
Samaden wurde einem Golfspieler die  
Brieftasche mit 3000 Fr. Inhalt gestohlen.

Auf Grund eines Steckbriefes wurde in  
Brüssel der angebliche Student Paul Win-  
zent Mitchell verhaftet, der sich in Davos  
eines Chekbetruges und einer Fundunter-  
schlagung im Betrage von 16,000 Fr.  
schuldig gemacht hatte.

Am 22. August erschien im Entlebuch ein  
Storch, der sich auf dem Kirchendach in  
Schüpfheim niederließ und sich schein-  
bar trotz der späten Jahreszeit dort nieder-  
zulassen gedenkt.

In Brunnen wird seit dem 25. Au-  
gust der 20jährige englische Kurgast Leslie  
Corcos vermißt. Er war allein zur Be-  
steigung des Frohnalptodes aufgebrochen  
und wird nun von Expeditionen gesucht.  
An der Suche beteiligte sich auch die Mut-  
ter des Vermißten, die dann am Fuße der  
Grubfluh vor Erschöpfung gestorben ist.  
Es besteht keine Hoffnung mehr den jun-  
gen Engländer noch lebend zu finden.

In Horn am Bodensee erlitt der 58-  
jährige Karl Ganz seinen Sohn, der ihm  
den Eintritt ins Haus verweigerte. Frau  
Ganz hatte die Scheidungsklage eingereicht  
und wohnte bei ihren erwachsenen Söhnen  
in einem Hause zu dem dem Vater der  
Zugang verwehrt war.

Bei Planierungsarbeiten im Hofe des  
Kollegiums von Altdorf wurden meh-  
rere Skelette gefunden, die wahrscheinlich  
aus der Franzosenzeit stammen. Da ihre  
Hände am Rücken gekreuzt waren, schließt  
man darauf, daß sie gefesselt waren.

Dieser Tage plakte über dem Dorfe  
Forel bei Estavayer eine Fliegerbombe,  
die Bäume und ein Automobil zersplitterte  
und die meisten Fenster Scheiben in Trüm-  
mer schlug. Da der Großteil der Dorfleute  
bei einer Beerdigung war, sind keine Men-  
schenleben zu beklagen. Die Bombe, ein  
50 Kilogramm schweres Übungsgeköß  
entfiel einem Flugzeug der Jagdstaffel 15  
und hätte auf dem Neuenburgersee abge-  
worfen werden sollen.

Der Zürcher Regierungsrat beantragt  
dem Kantonsrat das Initiativbegehren auf  
Zulassung der chiropraktischen Heilmethode  
dem Volke zur Ablehnung zu empfehlen.

Der Direktor der Zentralbibliothek  
Zürich, Dr. Hermann Eicher, der auch der  
Gründer und Präsident der „Schweizeri-  
schen Volksbibliothek“ ist, beging am 27.  
August seinen 80. Geburtstag.

Bei der Tamboureneiche am Albis-  
gütli wurden ein 24jähriger Photograph  
und eine 16jährige Coiffeuse, die sich wäh-  
rend des Gewitters unter eine Baum-  
gruppe geflüchtet hatten, vom Blitze er-  
schlagen.

Am letzten Augustsonntag trafen in Ba-  
sel neuerdings 14 Sonderzüge aus Holland  
und England, mit ca. 5000 Feriengästen  
ein. In den letzten 8 Wochen sind in Basel  
insgesamt 266 Extrapläte mit rund 100,000  
Wochenendferienreisenden eingetroffen.

Am 29. August ging über die westlichen Quartiere von Basel und dessen Vororte ein heftiges Gewitter nieder. Ein Wirbelsturm legte verschiedene große Alleeebäume nieder und warf viele Kaminhüte auf die Straße. In den Obstgärten hauste er so arg, daß das Obst zentnerweise am Boden lag. Der östliche Teil der Stadt blieb vom Unwetter gänzlich verschont.

## Bernerland

Der Regierungsrat erweiterte den Lehrauftrag von Prof. Dr. W. Michel auf höhere Algebra und erteilte Dr. Willy König einen Lehrauftrag an der Hochschule für öffentliches und privates Versicherungsrecht.

Er nahm Kenntnis vom Berichte der Baudirektion betreffend der benötigten Kredite für Räumungs- und Wiederherstellungsarbeiten an Staatsstraßen, verursacht durch elementare Ereignisse. Der Baudirektion soll für diese Arbeiten ein Nachkredit von Fr. 354,000 bewilligt werden.

Die von der Kirchgemeinde Grandval getroffene Wahl von Pierre Krieg, bisher Pfarrer in Cornetan, zu ihrem Pfarrer wurde bestätigt.

Die Bewilligung zur Ausübung des Arzterberufes im Kanton erhielt Dr. Eugen Ramsfeyer, der sich in Lozwil niederlassen wird.

In Koppigen wurde der Radfahrer, Landwirt Ernst Mathys von einem Auto angefahren und mitgeschleppt. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

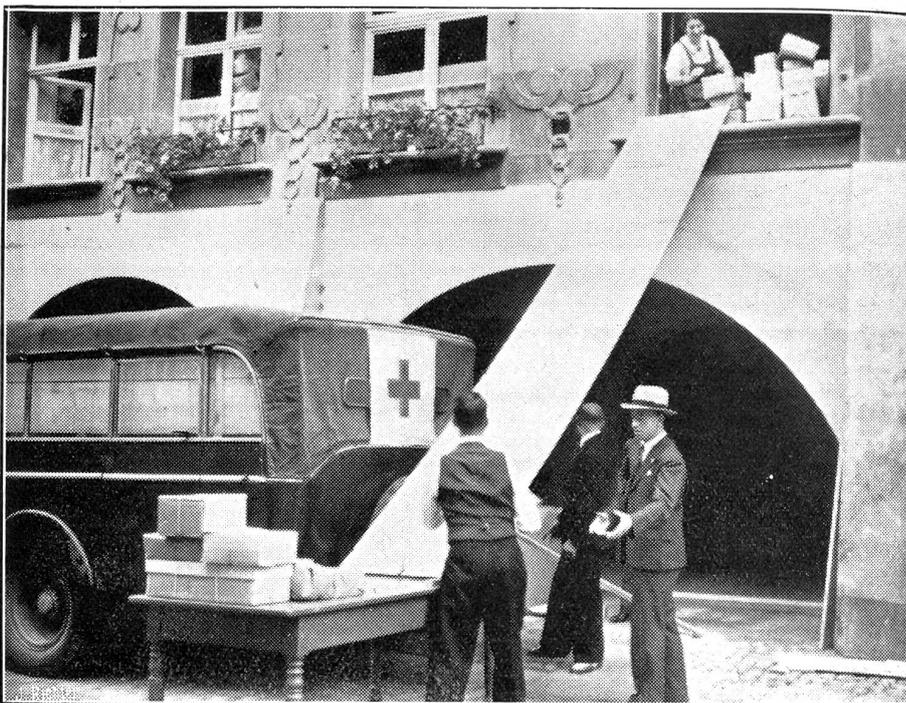
In Schönbühl kam ein Motorradfahrer beim Abstoppen zu Fall. Dabei wurde seine Sozia, die 25-jährige Damenschneiderin Elsa Angst zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie verschied.

Am 24. August wollte in Lützelflüh Otto Kettenmund, der Sohn des Garagiers Kettenmund in Hasle, einen Lastwagen mit dem Anhänger zusammenkuppeln und wurde dabei zu Tode gedrückt.

Am 22. August wurde der erstmals verregnete Schwarzenburger Spitalbazar, trotz des schlechten Wetters, nochmals abgehalten und vermochte viel Publikum anzulocken. Der finanzielle Erfolg war trotz der Ungunst der Verhältnisse befriedigend.

Bei der Verfolgung zweier Ausbrecher aus der Strafanstalt St. Johannsen, stürzte der Rizenbacher Landjäger Geiser an den steilen Uferwänden der Hafelflüh ab. Sein Diensthund „Aga“ hielt aber die unter der Fluh versteckten Ausbrecher so lange in Schach, bis sich der Landjäger erholt hatte und sie mit vorgehaltener Schußwaffe verhaften konnte.

In Münsingen feierte der Buchdrucker B. Fischer, der Seniorchef der Druckerei und des Verlages der „Ementhaler Nachrichten“, seinen 80. Geburtstag. Er war auch ein führendes Mitglied der Gemeindebehörden.



Liebesgaben für die notleidenden Schweizer in Spanien.

Für die im spanischen Kriegsgebiet notleidenden Schweizer ist eine grosse Liebesgabensammlung in der ganzen Schweiz veranstaltet worden. Die Pakete wurden am Sonntag in Bern auf Camions verladen und nach Spanien abtransportiert. Unser Bild zeigt das Verladen der Liebesgabenpakete vor der Sammelstelle an der Junkergasse in Bern auf die Spanien-Camions.

Am 29. August abends ging wieder ein heftiges Gewitter über die untere Thunerseeegend nieder. Die B. L. S. Unterführung der Frutigstraße in Thun füllte sich mit Wasser, so daß der Verkehr umgelenkt werden mußte. Auch in Oberhofen mußte die Feuerwehr aufgeboten werden, um den Wildbach einzudämmen.

Am 26. August vollendete in Spiez Herr Pfarrer Albert Kooschütz sein 70. Lebensjahr. Er trat 1890 in den bernischen Kirchendienst ein und wirkte nacheinander in Mesch und Bichigen und von 1910 bis 1932 in Spiez. Er war auch durch 30 Jahre Chefredaktor des „Säemann“ und führt seit 10 Jahren die Direktion der oberländischen Anstalt Gottesgnad.

Am 22. August explodierte in der Riedkäferei Unterlangenegg der Dampfkessel. Er durchschlug die beiden oberen Etagen und flog Kirchturmhoch in die Luft und zerriß beim Sturz die Drähte der Lichtleitung und zerschlug auch noch das Dach des Nachbargebäudes. Käfer Loretan und seine Frau erlitten Brandwunden vom ausströmenden Dampfe. Alle Mauern der Käferei sind verschoben und zerrissen und alle Fensterscheiben zerbrochen. Das Gebäude wird abgerissen und neu aufgebaut werden müssen.

Der in Sigriswil lebende Maler und Schriftsteller Ulrich Wilhelm Zürcher konnte am 30. August seinen 60. Geburtstag feiern.

Im Bielersee fing ein Fischer in der Gegend von Mörigen einen 24-pfündigen Hecht, der über einen Meter lang war.

Außerhalb Barmen bei Narberg fuhr ein schwerer Kohlenwagen mit Anhänger in eine ihm entgegenkommende Viehherde hinein. Zwei Stück Großvieh mußten abgetan werden.

In einem Kartoffelfeld zwischen Laufen und Wahlen wurde der Kolorado-Käfer festgestellt.

In Forel-Lavaux suchte nachts ein Mann in das Haus des Landwirts Métrailler einzudringen. Als der Besitzer den Mann über die Felder verfolgte, gab dieser einen Revolverchuß auf ihn ab. Métrailler wurde in der Brust schwer verletzt. Der Eindringling wurde als ein junger Knecht aus einem benachbarten Bauernhofe eruiert.

### Todesfälle.

In Sumiswald starb der Chefarzt des dortigen Krankenhauses, der im ganzen Bernbiet sehr bekannte und geschätzte Dr. Werner Frölich, im Alter von 57 Jahren.

In Biel verschied im Alter von 56 Jahren ganz unerwartet Fürsprecher Eduard Amster, ein bekannter Jurist, der sich auch um den Heimatschutz sehr verdient gemacht hatte.

## Stadt Bern

Der Gemeinderat erließ einen Aufruf an sämtliche Hausfrauen der Stadt, in dem er diese ersucht, den Wochenmarkt in vermehrtem Maße zu besuchen und insbesondere den einheimischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben.

Im Juli ereigneten sich in der Stadt 84 Verkehrsunfälle. Davon waren 46 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und bei 15 wurden Fußgänger angefahren oder überfahren. An den Unfällen waren

beteiligt 50 Automobile, 11 Motorräder, 59 Fahrräder, 5 Straßenbahnzüge und 5 andere Fahrzeuge. Verletzt wurden 54 Personen, darunter 7 Kinder unter 15 Jahren. Ausschließlich Sachschaden entstand in 35 Fällen.

Am 27. August defilierten die Landwehrcapitane 113 und 114 des Regiments 44 am Bundesplatz vor dem Kommandanten der Infanteriebrigade 7, Oberst Flückiger. Der Vorbeimarsch zeichnete sich durch stramme Haltung und beschwingtes Tempo aus. Die Landwehrleute, die soeben unter Oberst Stähli ihren letzten Wiederholungskurs in der alten Einteilung absolviert haben, machten einen vorzüglichen Eindruck. Auf dem Bundesplatz und in den angrenzenden Straßen hatte sich recht viel Publikum angesammelt.

Am 31. August konnte das Ehepaar Emil und Emma Biedermann =

Sidler, alt Instruktionsoffizier auf den Waffenplätzen Bern und Aarau, die Goldene Hochzeit feiern. Major Biedermann ist 78, seine Frau 69 Jahre alt.

Gestorben ist in letzter Woche, im Alter von 42 Jahren, der weit über die Grenzen des Kantons bekannte Jugendpfarrer der Johanniskirche, Hans Bachmann. Er hatte früher lange Jahre als Mitarbeiter von Professor Hanselmann in der Anstalt für Schwererziehbare in Albisbrunn gewirkt und entfaltete in den letzten Jahren als Jugendseelsorger in Bern seine segensreiche Tätigkeit. Besonders in Pfadfinderkreisen war er als Führer und Organisator hochgeschätzt.

Am 25. August nachmittags explodierte auf der Allmend in etwa 4000 Meter Höhe ein sogenannter Sperrballon. Es handelt sich um einen unbemannten, 300 Kubikmeter fassenden, durch ein Kabel an

die Erde gefesselten Ballon, der für die Fliegerabwehr bestimmt ist. Es muß angenommen werden, daß im Ballon eine elektrische Spannung entstanden ist, deren Entladung das in der Prallhöhe aus dem Ventil ausströmende Gas zur Entzündung bringen konnte. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

\* \* \*

**Auflösung des Rösselsprung-Rätsels aus letzter Nummer:**

Die Menschen sind da, um einander zu helfen und wenn man eines Menschen Hilfe in rechten Dingen nötig hat, so muss man ihn dafür ansprechen, das ist der Weltbrauch und heisst noch lange nicht betteln.

Jeremias Gotthelf

<h2>Tuchfabrik Schild A.-G.</h2> <p><b>Bern und Liestal</b></p>	<h2>Kleiderstoffe Woldecken</h2> <p>Grosse Auswahl Fabrikpreise Verlangen Sie Muster Versand an Private Annahme von Wollsachen</p>
---	--

Entwürfe und Verkaufsideen für jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern  
Tel. 25.937

**Frau Wwe. Lerch-Howald**  
Leichenbitterin Sargkissen, Sterbekleider  
Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

**Puppenklinik**  
Reparaturen billig  
K. Stiefenhofer - Affolter  
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

**Färberei und chemische Waschanstalt Bern,**  
Tschannerstrasse 39 — Telephon 23.868

**TAFEL-SERVICES**

Neueste Modelle Grosse Auswahl

**Wwe. Christeners Erben**  
Kramgasse 58

**KANT. GEWERBEMUSEUM BERN**

*Ausstellung des Bundes  
Bern. Gebrauchs-Graphiker*  
(Reklame, Zeichnungen, Plakate etc.)

Vom 4.—26. September 1937.  
Geöffnet: Dienstag—Freitag 10—12 und 14—17 Uhr  
Samstag 10—12 Uhr und 14—16 Uhr  
Sonntag 10—12 Uhr  
Ferner Dienstag und Donnerstag 20—22 Uhr  
Montag den ganzen Tag geschlossen. Eintritt frei.

**M. Ryf, Leichenbitterin**  
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

## Modebericht Winter 1937/38

Was für Kleider bringt uns die neue Mode für Herbst und Winter? Als Farben sind stark vorgezogen: schwarz, hellmarine, rostbraun, weinrot und dunkelgrün.

Sport- und Vormittagskleider werden kurz getragen, länger die Nachmittagskleider. Die Abendkleider behalten ihre Länge bis auf die Schuhe und das Stilkleid, nach hinten weit fallend, nach vorne kürzer, bietet die grosse Abwechslung.

Für Wollkleider finden wir schöne Reliefstoffe, Tuche, Knoten- und Noppenstoffe, bestickte Angoras (eignen sich für Jacken besonders gut) und viel schöne Diagonalmuster.

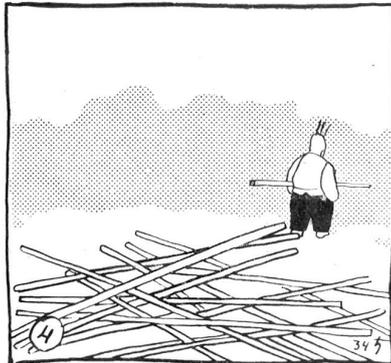
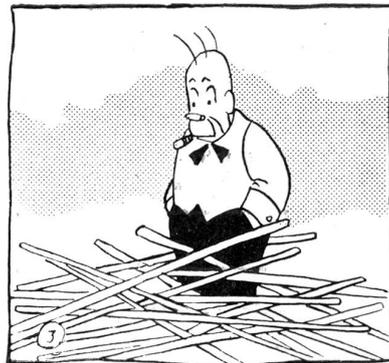
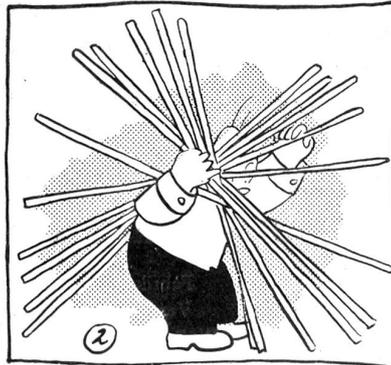
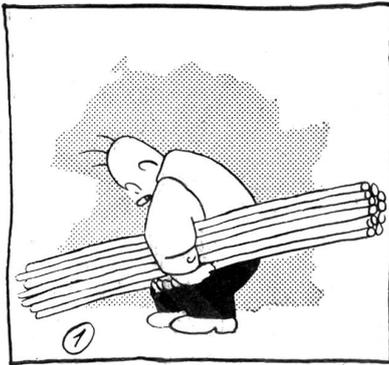
Blusen, Westen und Tuniken erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit dank ihrer abwechslungsreichen Gestaltung. Noch grösser geworden ist die Auswahl der dazu passenden Stoffe: Bunte Motive auf einfarbigem oder kariertem Grund, auch spitzenartige Stoffe, bunte Noppen- und Flammenstoffe.

Sehr modern wirken weiterhin Kostüme und Complots. Darunter sehen wir viele mit kurzen Bolero getragen, welche meistens stark und bunt verziert sind.

Jacken treffen wir in allen Längen, doch meistens eng tailliert und nach unten glockig geschnitten. Auch die Mäntel sind, neben

einzelnen lose gearbeiteten, streng in die Taille geschnitten und nach hinten unten weit und eher länger.

Zu Jacken wird meistens ein Karo, schöne Schottenmuster in hellen Farben gewählt und dazu ein dunkler Rock getragen. Zum Mantel bevorzugt man die einfarbigen Tuche: Velours, Kamelhaarstoffe und eine reiche Auswahl in Bouclés und loppartigen Geweben. Eben soviel werden wir den farbigen Mantel aus englischen Karos und sonst bunt genoppten Stoffen finden. Als Garnituren kehren häufig Soutache-Arbeiten, Applikationen, Steppereien und auf Kleidern und Mänteln besonders Stickereien wieder.



Adamson gibt die Sache auf



Kinder mund.

Kleinlore ist auf einem Gut. Neugierig fragt sie: „Warum machen denn die Hühner so einen Radau?“ „Sie warten auf ihr Futter“, bekommt sie zur Antwort.

Kleinlore schüttelt verwundert den Kopf: „Aber wenn sie Hunger haben, warum legen sie denn nicht für sich selbst ein paar Eier?“

\*

„Haben Sie eigentlich Tiere gern, Herr Baumann?“

„Unbeschreiblich, liebes Fräulein, besonders Hummern, junge Hühner und Auster.“

\*

„Ich habe einen Sekretär aus der Zeit Ludwigs des Sechzehnten.“ — „Was Sie nicht sagen — und der ist geistig noch auf der Höhe?“

\*

„Wie heisst denn eure Kaze, Evchen?“

„Zuerst hieß sie Peter, aber seitdem sie Junge bekommen hat, heisst sie Miese.“

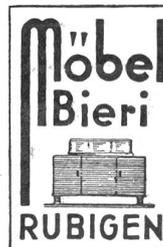
### Zuschneidekurse

werden erteilt in  
**Münchenbuchsee**, im Restaurant Löwen  
vom 25. Oktober—26. November

**Bern, Wabernstrasse 77**  
vom 16. Januar—19. Februar

In der Woche 4 Nachmittage, je von 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die

Zuschneideschule «Livia»  
Wabernstrasse 77, Bern



### Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine  
Ausstellung von 40 bis 50  
Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

**Möbelfabrik  
A. BIERI, Rubigen**

### An alle Vögel- und Aquarien- Besitzer

Streuen Sie Ihren Lieblingen regelmässig unseren beliebten Tiefsee-Nährsand „Eldorado“, eine Wonne ohnegleichen für Ihre gefiederten Freunde und Wassertiere. Aufbauend und belebend. Garantiert unschädlich. Reines Naturprodukt. Staubfrei. Prompter Versand gegen Nachnahme in Beuteln oder Büchsen zu 1 kg Fr. 1.-, 2,5 kg Fr. 2.50. 5 kg Fr. 4.-, 10 kg Fr. 7.-, 20 kg Fr. 10.- durch

**V.A.S.-Office, Bern.** (Versandabteilung)  
Tel. 28.480 - Postcheckkonto III 8809